



# BEGRIFFSERKLÄRUNGEN - BEGRÜNUNG

## EMPFEHLUNGEN REGIOFLORA



Verwendung von Saatgut/Pflanzen aus lokaler oder regionaler Produktion, das aus derselben biogeografischen Region und Höhenlage stammt. Die Entfernung zwischen dem Herkunftsstandort (Ort, an dem die Pflanze entnommen wird) und dem Pflanzungsstandort (Ort, an dem die Pflanze gepflanzt wird) sollte weniger als 50 km betragen.

## BAUZONE



Die Bauzone ist ein offizieller Begriff, der in der Raumplanung verwendet wird. Sie wird in den kommunalen Raumordnungsplänen festgelegt (siehe Karte der Bauzonen). Unser Aktionsportfolio unterstützt Entwicklungen in bebauten und unbebauten Gebieten (Restflächen, Ränder) innerhalb der Bauzone, aber auch in Weilern (Siedlungsgruppen) ausserhalb der Bauzone.

## ZÄUNE DURCHLÄSSIG MACHEN



Gartenzäune sind oft ein unüberwindbares Hindernis für Kleintiere (Igel, Amphibien, Nagetiere, Hermeline). Ein Zaun mit kleinen Öffnungen macht die Parzelle für Kleintiere zugänglich, z. B., indem alle 20 Laufmeter mind. 10 cm hohe und 15 cm breite Öffnungen in den Zaun gemacht werden.

## IM FREILAND GEPFLANZTER BAUM

Baum, der direkt in den Boden gepflanzt wurde und nicht in einem Topf oder auf einem Balkon



## BEGRIFFSERKLÄRUNGEN - BEGRÜNUNG

### EINHEIMISCHE FORSTPFLANZEN

Einheimische Forstpflanzen sind Bäume und Sträucher, die aus Samen lokaler Pflanzenpopulationen gewonnen werden und fast ausschliesslich in Forstbaumschulen angebaut werden. Sie werden im Freiland oder in Töpfen herangezüchtet und sobald sie eine Höhe von 80-120 cm erreicht haben, wurzelnackt oder in Töpfen gekauft und wieder eingepflanzt.

### GENÜGEND PLATZ FÜR DEN BAUM UND SEINE ENTWICKLUNG

Genügend Raum über und unter der Erdoberfläche, damit sich der Baum oder der Obstgarten entwickeln und sein endgültiges Baumvolumen erreichen kann.

### ENTWICKLUNG DER BÄUME EINSCHÄTZEN

Regelmässig und jährlich eine bestimmte Anzahl von Bäumen auf kommunalem oder privatem Grund planen und pflanzen, um den Ausgleich für zukünftige alte Exemplare vorwegzunehmen, die krank werden könnten und aus Sicherheitsgründen entfernt werden müssen.



### ENTWICKLUNG DER BÄUME EINES OBSTGARTENS EINSCHÄTZEN

Verjüngung alternder Obstgärten durch das Pflanzen neuer hochstämmiger Obstbäume, oder Kastanien- oder Walnussbäume, und Erhalt alternder Bäume aufgrund ihres sehr hohen ökologischen Wertes.

### UMFANG EINES BAUMES

Der Stammumfang eines Baumes wird in einem Meter Höhe über dem Boden gemessen. Ein Stammumfang von 20 cm entspricht in etwa einem Durchmesser von 6,5 cm.

### ALTE UND LOKALE OBSTSORTEN FÖRDERN

Basierend auf der Liste der beschriebenen alten Baumarten auf der Website des Regionalen Naturparks «Gruyère Pays d'Enhaut»: [Obstbäume pflanzen - Biodiversität - Parc Naturel Regional \(gruyerepaysdenhaut.ch\)](https://www.gruyerepaysdenhaut.ch)



## BEGRIFFSERKLÄRUNGEN - WASSERLEBENSÄRÄUMEN

### MIKROSTRUKTUREN FÜR KLEINTIERE



Es handelt sich dabei um Lebensräume wie z. B. Asthaufen, Baumstämme, Baumstümpfe, Steinhaufen, Heuhaufen, Sitzstangen, Nistkästen, Insektenhotels, Sandlinsen, Erhebungen im Substrat, kleine Ruderalflächen usw. die auf Grünflächen angelegt werden können.

### FLACHE TEICHE



Teiche, die nur zeitweise Wasser führen, sind aufgrund des Mangels an Raubtieren Hotspots für die Biodiversität. Austrocknende Teiche bieten auch Lebensraum für seltene und bedrohte Flora und Fauna. Siehe Pro Natura Leitfaden ([infofauna.ch](http://infofauna.ch)).

### PUFFERBEREICH UM DIE TEICHE

Eine Pufferzone ist ein Bereich am Rande eines Gewässers, in dem die Vegetation spät und max. zweimal im Jahr gemäht wird. Sie ermöglicht es Kleintieren, Unterschlupf zu finden.